Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 3

Artikel: Weihnachtsliste
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066183

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

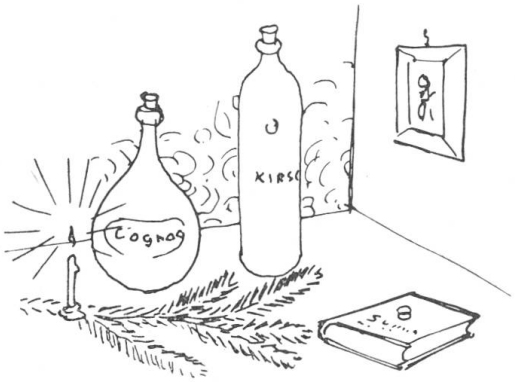
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeichnungen: Anni Frey

Von Helen Guggenbühl

Das Sichbeschenken an Weihnachten ist eine symbolische Handlung. Wie schön, wenn sich auch die Erwachsenen durch ihre Gaben Liebe und seelische Verbundenheit bezeugen! Je sorgfältiger das Geschenk ausgewählt ist, um so gerechter wird es seinem verborgenen Sinn.

Zur sorgfältigen Auswahl braucht es sehr viel Überlegung und sehr viel Zeit. Ein Geschenk ist um so reizvoller, je mehr man sich damit beschäftigt hat. Nun ist aber leider nicht jeder in der Lage, einen eigenhändig gestrickten Pullover oder ein selbstentworfenes Kissen zu verschenken, und es kommt ja auch nur auf den guten Willen und darauf an, dass



jeder an seiner Stelle macht, was er kann. Sicher aber handelt jemand, der am 24., abends 4 Uhr, in letzter Minute noch ein Geschenkpäcklein ersteht, nicht gerade weihnachtlich (obschon besser dann noch als überhaupt nicht).

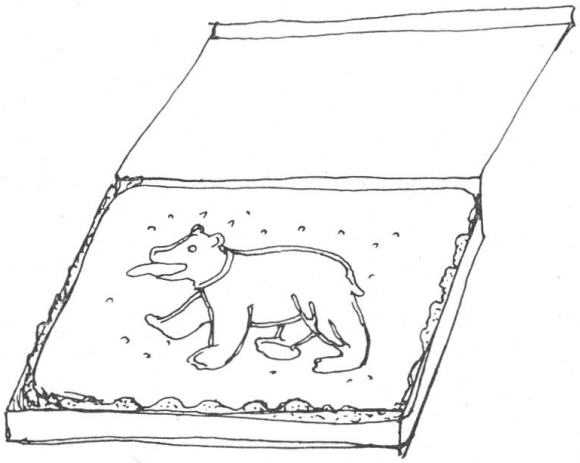
Da es nicht immer leicht ist, für jemand, den man nicht sehr gut kennt, etwas Passendes zu finden, folgt hier eine Liste, die Vorschläge und Anregungen bringen möchte.

Die Liste enthält auch praktische Geschenke. Warum nicht unter Umständen etwas Praktisches? Wenn sie mit Liebe ausgewählt sind, können ein Paar Socken ein freundlicheres Geschenk bedeuten als eine kunstvolle, zufällig erstandene venezianische Glasvase. Aber gerade in bezug auf das Schenken von praktischen Dingen herrscht viel Gedankenlosigkeit. Wenn eine Frau in gutsituierten Verhältnissen ihrem Mann ein paar Hemden schenkt, Hemden, wie er sie ohnehin in der nächsten Zeit hätte anschaffen müssen, so ist das ein Geschenk, das zwar brauchbar ist, aber sicher keine Freude macht.

Für praktische Geschenke gelten folgende Regeln:

Sie müssen irgendeinen besondern Reiz besitzen, liege er in der ausserordentlich geschickten Auswahl, in einer speziellen, daran angebrachten Handarbeit, oder

aber in der besondern Qualität. Auch dort, wo ein gewöhnliches Hemd keine Freude macht, wird ein handgewobenes, reinleinenes, oder schweres seidenes Hemd unter Umständen ein durchaus erfreuliches Weihnachtsgeschenk sein.



Praktische Gegenstände in Normalqualität eignen sich aber auch überall dann als Weihnachtsgeschenke, wenn der Betreffende nicht in der finanziellen Lage ist, einen ganz prosaischen Gegenstand, den er dringend benötigt, anzuschaffen.

1. Für den Mann

Für ihn ist die Auswahl begrenzter als für die Frau. Denn meistens gehört er zu der Kategorie von Leuten, für die es sich nach einiger Überlegung nach einem passenden Geschenk herausstellt, dass «er schon alles hat». Erst nach weiterm Nachdenken entdeckt man vielleicht Lücken und damit erfüllbare Wünsche.

Reisepantoffeln mit Lederetui. Falls man die Schuhnummer nicht kennt, muss ein Umtausch möglich sein. (Die Farbe kann nicht diskret genug sein.)

Leinene Taschentücher mit handgesticktem Monogramm.

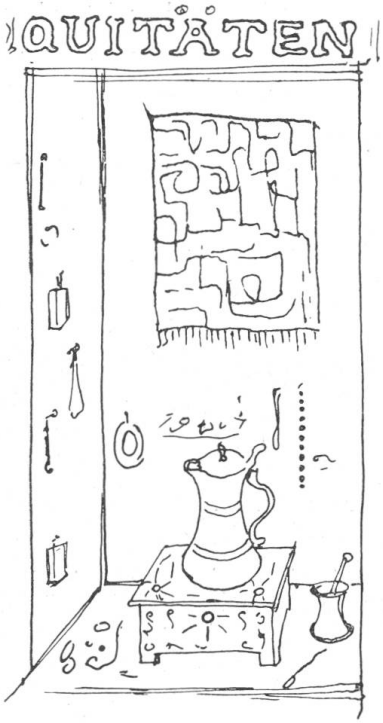
Eine Flasche *Kirsch* oder *Kognak* (nur gute bis allerbeste Qualität, sonst lieber eine kleinere Flasche).

Für den Raucher ein antikes Gefäss, passend als *Aschenbecher*.

Eine *Zigarettenschachtel* mit eingebauter Musikdose, die beim Öffnen der Schachtel zu spielen anfängt (nur für gemütvoll Veranlagte).

Ledergürtel (ein wirklich schön gearbeiteter Ledergürtel freut jedermann, der überhaupt Gürtel trägt).

Aktenmappe, falls man bemerkt hat, dass die in Gebrauch stehende etwas abgenützt ist. (Sie darf nicht zu auffallend sein, nicht zu reich und « schieberhaft » wirken.)



Reiseetui für sämtliche Toilettengegenstände. (Es ist im allgemeinen vorteilhafter, den Inhalt separat zu kaufen, da die zum Etui gehörenden Bürsten, Kämme usw. gewöhnlich unsolid sind.)

Abonnement auf eine Zeitschrift, wenn man seinen literarischen Geschmack kennt.

Grammophonplatte mit Berücksichtigung des musikalischen Spezialinteresses des Beschenkten.

Irgendeine kulinarische *Spezialität* des Ortes, wo der Geber wohnt (Zuger Kirschtorte, Bündner Beinwurst, Berner Haselnussbär).

Qualitäts - *Haarbürste*. Trotz des prosaischen Charakters macht sie jemandem mit Sinn für Qualität richtige Freude, denn sie dauert ein halbes Leben (kostet allerdings etwa 20 Franken).

Moderne *Schreibtischlampe*, falls er noch keine hat.

Ein *Buch* (aber vielleicht hat er schon eines?)

Auf die schwarze Liste für den Herrn kommen:

Zigarren, es sei denn, man kenne eine bestimmte Marke, die er bevorzugt.

Eine *Krawatte* ist leider ein sehr häufiges, aber fast immer ein unglücklich gewähltes Geschenk. Nur wer 1. den Geschmack des Beschenkten genau kennt (wenn es sich um die Krawatte handelt, kann man sich sogar im Geschmack des eigenen Mannes täuschen) und 2. die Krawatte mit dem Stoff in der Hand, zu einem bestimmten Kleid assortiert, sollte sich an den Kauf einer Krawatte wagen. Wieviel gutgemeinte, vielleicht sogar selber hergestellte Geschenkkrawatten liegen wohl in verborgenen Winkeln von Herrenschränken, verstaubt und vergessen!

2. Für die Frau

Hier ist die Auswahl grösser, aber leichter? Keineswegs. Erstens hat man die Qual der Wahl, und zweitens sind Frauenwünsche sehr spezialisiert. Darf man einer Frau irgendein Parfum schenken? Man wird riskieren, dass es wie eine Faust aufs Auge passt. Oder irgendwelche Handschuhe? Wenn sie mit der Farbe und dem Stil des Mantels oder der Jacke nicht harmonisieren, sind sie unbrauchbar. Um für eine Frau ein zu ihr passendes Geschenk zu finden, braucht es Takt, Phantasie und psychologisches Talent. Eine reizvolle Aufgabe.

Kölnischwasser, nur die beste Marke.

Toilettenseife, sie muss sich durch Qualität und durch besondern Duft auszeichnen.

Badesalz. Welche Frau liebte nicht Luxus-Toilettensachen?

Ein *Blumenstock*, natürlich keine Primeln.

Ein einzelner schöner *Teller* für Obst oder Kuchen.

Ein *Wasserkrug*, handbemalt.

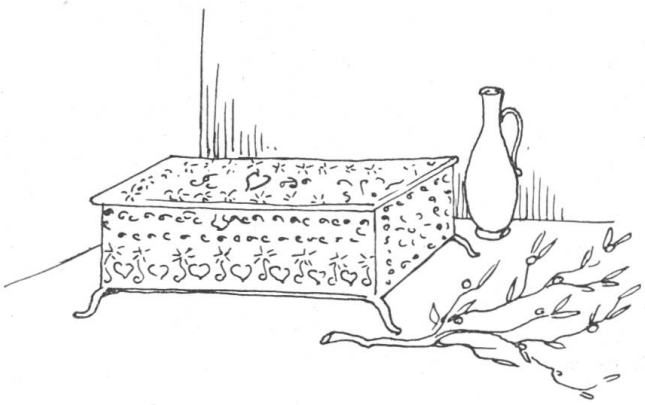
Ein antiker *Kupferkessel* als Cachepot oder für grosse Blumensträusse.

Ein elektrischer od. anderer *Plattenwärmer* für den Tisch.

Ein handgewobenes *Tischtuch*, aber nicht in Phantasiegrösse, sondern nach den Massen des Tisches, für den es bestimmt ist.

Handgewobene *Servietten*, weiss oder bunt. Kleine sind praktischer und ebenso schön als das bisher übliche Riesenformat.

Eine echte chinesische *Teekanne*. Nur keine Imitiation, bei Geschenken schon gar nicht!



Ein *Kännchen* f. schwarzen Kaffee oder eine gute *Kaffeemaschine*. Man erkundige sich bei einer erfahrenen Bekannten nach dem besten System.

Taschentücher. Die Besonderheit muss in schöner

Handarbeit oder in besonders feinem Material liegen.

Ein handbedrucktes *Tuch*, verwendbar für Kissen, als Tischdecke oder für Vorhänge.

Ein einzelner alter *Silberlöffel*, schön für Zucker, Nidel oder als Vorlegebesteck (sehr geeignet sind sogenannte Apostellöffel).

Eine kleine antike *Schatulle* für Schmuck, für Briefe usw.

Ein *Kamm* aus Elfenbein.

Eine *Kaffeemaschine* aus Glas (eine Spielerei, an der auch Leute, die bereits eine elektrische Kaffeemaschine besitzen, Freude haben).

Übrigens ist für den Kenner jeder Antiquitätenladen eine Fundgrube für reizende Geschenke, wie anderseits das Heimatwerk für schöne, handgearbeitete Gegenstände.